

Lieber Otto Mittler

Autor(en): **Zschokke, Rolf**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **72 (1960)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lieber Otto Mittler

Ein Kreis von Freunden – ihnen zählt sich auch die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau zu, die Du in so ausgezeichnete Weise nach dem Zweiten Weltkrieg während vollen zwölf Jahren geleitet hast; ihnen zählen sich Deine Mitarbeiter im weitesten Sinne und auch viele Deiner ehemaligen Schüler zu – möchte Dir an Deinem siebzigsten Geburtstag seine Glückwünsche darbringen und bei solchem Anlaß Dir den Dank abstaten, der Dir, wenn wir auf Deine Lebenstätigkeit blicken, im Menschlichen, im Kulturellen und insbesondere im wissenschaftlich-historiographischen Schaffensbereich gebührt.

Deine humanistische Geisteshaltung erlaubt und gebietet Dir, dem in menschlichen Dingen und in wissenschaftlichen Fragen Rat Suchenden mit der Fülle und aus der Tiefe Deiner Kräfte beizustehen. In ihr gründet auch jene Fülle, denn nur humanistische Haltung verstatet ihrem Träger zu erkennen, wie alle Lebensbetätigungen und Wissenschaften einer gemeinsamen Grundlage entspringen und wiederum zu ihr zurückführen. Damit wird der Blick umfassend. So bist Du wohl der strengen Wissenschaft verhaftet, hast Dich aber der Welt des Schönen in jeglicher Form ebenso ernsthaft zugewendet, dienst Deiner engern wie weitem Heimat in praktischer Tätigkeit und sorgst Dich um die Formung des heranwachsenden Geschlechtes, ihm eine Stätte der Bildung zu schaffen.

Daß Du in Deinem Unternehmen Erfolg findest, dankst Du und danken wir Deiner Stete, Deiner beharrlichen Ausdauer und Deiner Gabe, die Arbeit zur Lösung der einmal ergriffenen Aufgabe übersichtlich zu ordnen. Wir meinen damit auch die Treue zum eigenen Wesen und zur Wissenschaft der Geschichtsschreibung.

Deine Freunde, die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau und der Kanton Aargau selber danken Dir für Deine forschende und publizistische wissenschaftliche Tätigkeit. An Deinem Werk überrascht zuerst die reiche Fülle. Blicken wir näher zu, so glauben wir leicht zu erkennen, daß Dein Geist selbst hier die Fülle unter eine höhere Ordnung stellt und ausgeht vom Einzelnen, von grafschaftlich-badischem Boden, vorstößt

zum Allgemeineren aargauisch-kantonalen Vergangenheit und zu den Persönlichkeiten, die sie geformt haben, und – erfüllt und erfüllend – zurückkehrt zur Geschichte der Stadt Baden. Vieles auch verdankt in schönster Weise dem christlichen, katholischen Urgrund Deines Wesens seine Entstehung.

Unter Deiner treuen Obhut erschienen ein Dutzend Bände der Jahresschrift *Argovia* unserer Historischen Gesellschaft, darunter die einzigartige Festgabe zum Kantonsjubiläum von 1953, die *Lebensbilder aus dem Aargau* und das *Biographische Lexikon*, mit denen Dein Name stets verbunden bleiben wird. Der Reihe der «Aargauer Urkunden» fügten sich drei weitere Bände an. Für diese ihr geleistete Arbeit drückt Dir die Gesellschaft ihre Dankbarkeit aus.

Die Betreuung der «Aargauischen Heimatführer» ist Dir eine Angelegenheit des Herzens. Schließen wir daraus, daß ein starkes Heimatgefühl einer Deiner Wesenszüge ist und daß Du diesem Gefühl Kräfte zu Deinem Schaffen entnimmst.

Wir wissen, daß Dein Wirken sich nicht im aargauischen Bereich erschöpft, sondern darüber hinausgreift. Es zu ermessen und zu würdigen, steht mir nicht zu. Es zu erwähnen und dafür im gegebenen Zusammenhang Dir zu danken, fühle ich mich ermächtigt.

Glückwunsch und Dank möchte ich nicht abschließen, ohne Deiner verehrten Gattin zu gedenken, die an Deiner Seite Deinen arbeitsreichen Weg mit abschreitet und mit ihrem stillen häuslichen Walten Dir beisteht und ebenso unsern herzlichen Dank verdient.

Möge es Dir vergönnt sein, noch manches begonnene Werk in Ruhe und bei guter Gesundheit zu vollenden, möge Deine Familie gedeihen und mögest Du in ihrem Kreise noch manches glückhafte Jahr wohl auf verbringen.

Rolf Zschokke